



Die Unterseite einer HO-Peco-Code-75-Weiche. Für den sicheren Digitalbetrieb sind die beiden kleinen Strombrücken im Bild rechts zu entfernen und an den werkseitig freien Flächen im Schwellenrost links und rechts jeweils eine Brücke einzusetzen.

Im HO-Bereich stehen mehrere passende Gleissysteme zur Auswahl. Entscheidet man sich für das Peco-Code-75-System, so sind alle im Plan vertretenen Weichenformen realisierbar. Dieses Gleissystem ist nur in der Version «Electrofrog», also mit leitendem Herzstück lieferbar.

Im Digitalbetrieb kann es durch die feindliche Polarität einer Weichenzunge, abhängig von der Weichenstellung, speziell beim Befahren in der Ablenkung zu einem Microkurzschluss kommen. In einem derartigen Fall reagieren Digitalzentralen empfindlich und schalten abrupt die Stromzufuhr ab. Dieses Manko lässt sich beheben, indem die beiden kleinen Strombrücken an der Unterseite entfernt werden und durch zwei Strombrücken zu den Aussenschienen ergänzt werden.

Kombinierbar aufgrund der gleichen Schienenhöhe mit Peco ist auch das «mein Gleis»-System von Weinert. Es bietet sich für den Sichtbereich an, erfordert jedoch wesentlich mehr Platz.

Entscheidet man sich für das Code-83-System, so stehen die Gleissysteme von RocoLine ohne Bettung und das Tillig-Elite-System zur Verfügung. Beide lassen sich freizügig kombinieren. Die Roco-Gleiselemente sind dann den werkseitig brünierten Tillig-Elite-Gleisen farblich anzupassen.

Ist der Abstellbahnhof La Chaux-de-Fonds in Kopfform (Fiddleyard) ausgeführt, so können die nebenstehenden Darstellungen als Lokwechselbeispiel dienen. Das linke Gleis an der Anlageninnenseite ist das Verkehrsgleis für Triebfahrzeuge. An dessen Kopfgleis lassen sich im Digitalbetrieb bis zu drei Loks hintereinander vorübergehend abstellen.

**Lokwechsel im Abstellbahnhof La Chaux-de-Fonds**

